

Maerz 2010

...: Rundbrief ...:

Nr. 01/10

Nachrichten aus Altenburg / Thüringen

...: eMail:amcg-office@gmx.de

WEG DER NACHFOLGE

Rundbrief



Altenburger Mission e.V., Tel. /Fax: 03447/512 393

ALTENBURGER MISSION E.V.

INHALT DIESER AUSGABE

Neues aus der Mission

Hilferuf an Euch

Seite 1

Kurzandacht

Das Gleichnis vom leeren Raum

Seite 2

Gebetsanliegen

Dringende Fürbitteanliegen

Seite 2

Liebe Geschwister,

wir grüßen Euch aus Altenburg in einer Zeit, da wir in starken Anfechtungen stehen, was unseren geistlichen Dienst, die Beziehungen untereinander und die persönlichen Lebenssituationen betrifft.

Seit Ende des letzten Jahres war ich ausgebrannt, hatte aber dennoch keine Zeit oder „Erlaubnis“ von der Gemeinde, mich zurückzuziehen, die Verhältnisse in der Mission zu bewerten und notwendige Entscheidungen zu treffen. Dies führte nicht nur im persönlichen Bereich unter den Geschwistern zu Meinungsverschiedenheiten sondern der Dienst insgesamt hat darunter gelitten, gerade die jüdische Ausrichtung. Seit November letzten Jahres haben wir keinen Shabbat mehr in Leipzig durchgeführt, auch wenn viele jüdische Geschwister und Besucher nachgefragt und bisher sehnsüchtig darauf gewartet haben.

Unsere finanzielle Situation ist derzeit so angespannt, daß wir die Kosten für den Versammlungsraum in Altenburg nicht decken können, geschweige denn Geld für Veranstaltungen in Leipzig aufzubringen. Letztes Jahr haben wir grundsätzlich die Sinnfrage aufgeworfen – was unser Dienst unter den jüdischen Menschen bewirkt und an Frucht bringt und die nüchterne Bilanz zeigt, daß es vor Gott nicht zu verantworten ist, die Arbeit ohne grundlegende Korrekturen fortzuführen. Wir haben in der Vergangenheit aus Eigeninitiative mehr Kosten für Bewirtung der Gäste bei den Shabbatfeiern abgedeckt als Kosten für Saalmieten angefallen sind. Der Zustand war auf Dauer nicht länger hinnehmbar, da das Profil der Veranstaltung sich hin zu einer sozialen, nicht aber zu einer, bei der das Wort und die Gemeinschaft mit Gott im Mittelpunkt steht, verschoben hat. Auch hat uns zu denken gegeben, daß aus einer monatlichen Veranstaltung ohne regelmäßige Hauskreis- oder Jüngerschaftsarbeit, ohne wirklichem Interesse an Gebet und Bibellesen, eine jüdisch-messianische Gemeinde in Leipzig nicht entstehen kann.

Obwohl es Geschwister in Leipzig gibt, die sich eine solche Gemeinde wünschen, fehlen uns im Moment die Kapazität, Kraft und die Finanzen, dieses Ziel abdecken zu können. Aufgrund Sandras und meiner persönlichen finanziellen Situation sind wir, wenn Gott nicht doch noch einen anderen Weg eröffnet, gehalten, in den weltlichen Beruf zurückzukehren. Ob

dann noch Zeit für die missionarische Arbeit im jetzigen Umfang bleibt, ist mehr als fraglich. Im Moment sind wir selbst in der Mission kaum in der Lage, die Mietkosten, Telefon und Energie mit den Kollekten zu bestreiten. Benötigt werden im Monat 323,46 EUR. Abgedeckt sind derzeit nur ein Bruchteil dieser Kosten, da die Kollekten ca. 120,- EUR im Monat ausmachen und wir gegenwärtig nur einen einzigen regelmäßigen Spender mit 100,- EUR monatlich unter uns haben. Obgleich wir bisher in unserem Dienst keine „Bettelbriefe“ verschickt und auf unseren Veranstaltungen keine Aufrufe um Spenden gemacht haben – Ausnahme waren Aufrufe für Dritte, die in Not waren –, möchten wir Euch heute ans Herz legen, im Gebet den Herrn zu fragen, ob der eine oder andere unter Euch sich vorstellen könnte, den Dienst regelmäßig oder sporadisch finanziell mitzutragen. Auch vermeintliche „Kleinstbeträge“, auf die zu spenden man vielleicht lieber verzichtet, weil man denken könnte, das wäre zu peinlich in den Augen derer, die man bedenkt, stellen sich gerade für die, die es nötig haben, als Zünglein an der Waage heraus. Oftmals hatte ich persönlich gerade durch einen solch „geringfügigen Betrag“ die Hilfe zur Hand, um meine Miete zahlen zu können – es gab Zeiten, in denen das Flaschenpfand die „Rettung“ brachte. Aus diesem Grund möchte ich Euch ermutigen, auch kleine finanzielle Hilfen nicht als unbedeutend und vernachlässigbar anzusehen. Wir sind dankbar für

alles, was Gott uns durch die Hände der Geschwister zukommen läßt. ♦

Das Gleichnis vom leeren Raum Kurzandacht

Dann antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen! Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier. Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier. Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht. Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt. Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Ende jenes Menschen wird schlimmer als der Anfang. So wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

(Matthäus 12, 38 – 45)

Man sieht leicht, der Nachdruck liegt in diesem Gleichnis auf der Unmöglichkeit, daß das Haus, die Seele eines Menschen unbewohnt, leer bleibt. Es stößt einer den Teufel aus seinem Leben hinaus, dreht den Schlüssel vor seiner leeren Seele um und fühlt sich sicher. Aber auf diese Weise kann er nicht Sicherheit finden. Das ist nicht die

Art, böse Geister zu bekämpfen. Sie kommen zurück, sie drängen sich in sein Leben, durch die Fenster, wenn nicht durch die Türen, und der letzte Zustand ist für den Mann schlimmer als der erste. Wenn das Gleichnis in moderner Zeit erzählt worden wäre, hätte man es das Gleichnis vom leeren Raum nennen können. Eines Menschen Leben ist ein Raum, welcher nicht leer sein will. Wenn er nicht vom Guten bewohnt wird, klopft das Böse an und tritt ein. Es gibt kein unausgefülltes Leben. Die Natur will keinen leeren Raum.

Die Erfahrung lehrt, daß hier einer der größten Mißgriffe des Menschen liegt. Oft denkt er, je weniger das Leben ausgefüllt, desto sicherer sei es. Er wirft seine Leidenschaften hinaus, er entsagt seinen Wünschen, er gibt seinen Ehrgeiz auf und sucht so Sicherheit. Aber sein Leben wird von neuen Gefahren bedroht. Die Versuchungen und Verlockungen des Lebens können nicht ausgeschlossen, sondern sie müssen aus dem Leben hinausgedrängt werden. Die alte Leidenschaft muß durch eine neue und bessere ersetzt werden. Es bedarf ganz derselben Eigenschaften zu einem großen Sünder, wie zu einem wahren Heiligen. Die Menschenseele ist nicht sicher, wenn ihr Wirksamkeit und Kraft entzogen werden. Sie ist nur sicher, wenn dieselbe Leidenschaft, welche sie einst zu verderben drohte, zu edlem Dienst umgewandelt wird und dasselbe physische Leben, welches ein Feind der Seele schien, das Werkzeug der Seele geworden ist. Ein gesichertes Leben ist kein leeres, sondern ein volles Leben. Jesus kommt nicht, um die Natur des Menschen zu zerstören, sondern um ihren Fähigkeiten eine höhere Richtung zu geben. Der einzige Weg, das Böse zu besiegen, ist, das Leben zuvor mit Gutem zu erfüllen.

(Entnommen aus: Francis Greenwood Peabody, Morgenandachten für Studenten – J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Leipzig 1900, S. 67 f.) ♦

Gebetsanliegen

So der Herr es euch auf's Herz legt, steht doch in der Fürbitte mit für die folgenden Anliegen ein:

- ♦ Neuausrichtung/Korrektur der Missionsarbeit
- ♦ Gründung einer jüdisch-messianischen Gemeinde in Leipzig
- ♦ Finanzielle Unterstützung der Mission
- ♦ Finanzielle Unterstützung, ggf. einen bezahlten Arbeitsplatz, für Thomas & Sandra (Spenden für die beiden bitte nicht auf's Missionskonto überweisen, sondern erfragen!)
- ♦ Geeignete Wohnräume für Thomas und Sandra

Wir wünschen Euch allen ein gesegnetes Passahfest & Fest der Erstlingsfrucht.

Yeshua segne Euch in Euren jeweiligen Lebenssituationen, seien es Nöte und Bedrängnisse oder angenehmere Zeiten; vergeßt einander nicht und laßt uns aufeinander achthaben, daß nicht einer die Gnade in Christus versäume.

Ein herzliches Shalom aus Altenburg

Thomas & Team

Altenburger Mission e.V.

Hempelstraße 39
D-04600 Altenburg
Germany

Tel.: 03447-512 393
Fax: 03447-512 393

eMail: amcg-office@gmx.de
Web: altenburger-mission.de

Vereinsvorstand

Thomas Worm
(Vorsitzender)

Sigrid Knoll
(Stellvertretende Vorsitzende)

Registergericht: AG Altenburg
Register-Nr. VR 890
Zust. Finanzamt: FA Gera
Steuer-Nr. 161/141/43077

Bankverbindung / Spenden

Altenburger Mission e.V.
Kto-Nr.: 170 000 4421
BLZ: 830 50 200
Sparkasse Altenburger Land